

6. Gender Budgeting

Einnahmen- und Ausgabenstrukturen von Budgets
haben geschlechtsspezifische Wirkungen:
Budgetpolitik = Geschlechterpolitik

Gender Budgeting (GB) ist eine Anwendung von Gender Mainstreaming im Haushaltsprozess und somit Teil von Gender Mainstreaming. „Es beinhaltet eine geschlechtsbasierte Bestandsaufnahme der Haushalte, die eine Genderperspektive auf allen Ebenen des Haushaltsprozesses einschließt und die Einnahmen und Ausgaben so umverteilt, um die Geschlechtergleichstellung zu fördern.“ (Europäischer Rat 2003, Advisory Committee on Equal Opportunities for Women and Men)

Gender Budgeting ist ein finanzpolitisches Verfahren unter besonderer Berücksichtigung der Gerechtigkeit, der Effektivität und der Effizienz im Rahmen eines Haushaltes:

- Gender Budgeting ist die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Ebenen und Phasen des Haushaltsprozesses sowie eine die Gleichstellung von Männern und Frauen fördernde Umstrukturierung öffentlicher Einnahmen und Ausgaben.
- Gender Budgeting ist ein effizientes Controlling Instrument zur Überwindung von geschlechtsspezifischen Disparitäten – ein wichtiges Element der Strategie des Gender Mainstreaming zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männer.
- Gemäß Artikel 13 Absatz 3 des Bundes-Verfassungsgesetzes haben Bund, Länder und Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.

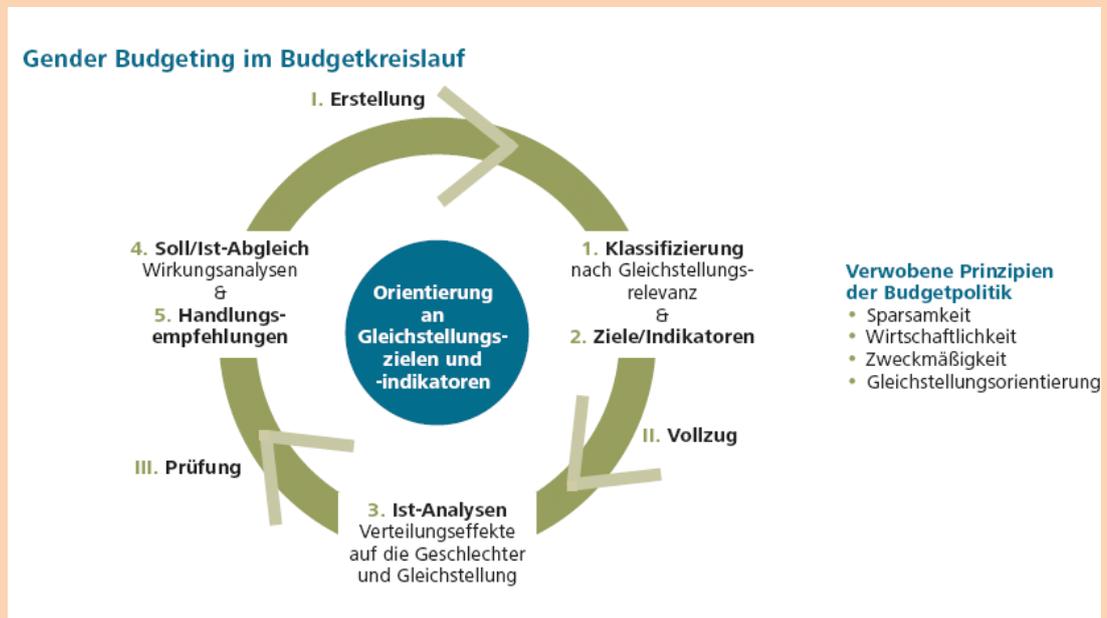
Die Ziele einer Gleichstellungspolitik sind unter anderem ein gleichberechtigter Zugang für Frauen und Männer zu öffentlichen Leistungen und zur sozialen Sicherung, gleichberechtigte Mitbestimmungsmöglichkeiten, eigenständige Existenzsicherung sowie selbstbestimmte Lebensgestaltung für Frauen und Männer.

Gender Budgeting als Anwendung von Gender Mainstreaming erweist sich dabei als ein Instrument, mit dessen Hilfe das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern besser verwirklicht werden kann. Durch die Öffentlichmachung und Diskussion von Ergebnissen des Gender Budgetings innerhalb der Verwaltung wird die Basis für verbesserte Informationen geschaffen und die Bewusstseinsbildung für genderrelevante Fragen und Themen unterstützt.

Durch die Information über genderspezifische Wirkungen des Mitteleinsatzes wird eine erweiterte Entscheidungsgrundlage für PolitikerInnen geschaffen. Durch den Fokus auf die Wirkungsorientierung werden Budgetplanung, Budgetvollzug und Budgetkontrolle im Sinne des Gender Mainstreamings weiterentwickelt. (Siehe dazu auch den Bericht zu [Gender Budgeting der Vorarlberger Landesverwaltung 2016](#), S. 298).

Wie wird Gender Budgeting umgesetzt?

Gender Budgeting ist ein integrativer Prozess im Budgetkreislauf. Es sollten – soweit möglich – vorhandene Verfahren und Instrumente genutzt werden. Da Gender Budgeting eine fachbezogene Strategie ist, kommt den bewirtschafteten Ressorts eine Schlüsselrolle zu.



Aus: Arbeitshilfe für Gender Budgeting in der Verwaltung“. Bundeskanzleramt für Frauen, Wien 2007; 11

Innerhalb der drei Phasen des Budgetkreislaufs (Budgeterstellung, Vollzug und Prüfung) werden **fünf Schritte** vorgeschlagen, um Gender Budgeting in die Routinen des Budgetkreislaufs zu überführen. (Vgl. [Arbeitshilfe für Gender Budgeting in der Verwaltung](#). Bundeskanzleramt für Frauen, Wien 2007; 33)

1. Schritt	Klassifizierung von Ausgabenposten
2. Schritt	Formulierung von Gleichstellungsindikatoren und Kennzahlen
3. Schritt	Ist-Analyse(n)
4. Schritt	Bewertung der Gleichstellungswirkungen
5. Schritt	Ableitung der Konsequenzen

Gender Budgeting kann aber auch erfolgreich umgesetzt werden, wenn zum Beispiel **die 16 Genderfragen** der oben beschriebenen Gleichstellungsmatrix systematisch beantwortet und berücksichtigt werden. Gender Budgeting kann damit in alle Gender Mainstreaming-Prozesse integriert werden.

Gender Budgeting in Vorarlberg

Das Ziel von Gender Budgeting ist die Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in der Vorarlberger Finanzpolitik. Durch Gender Budgeting soll aufgezeigt werden, welche Maßnahmen in der Landesverwaltung im Sinne von Gender Mainstreaming umgesetzt werden bzw. wurden.

Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass Budgets in der Regel unterschiedliche Auswirkungen auf die Lebenssituationen von Frauen und Männern, jungen und alten Menschen haben. Zentraler Aspekt ist die Analyse, wem die Ausgaben zugutekommen. Es geht nicht um die Erhöhung des Gesamtbudgets, sondern darum, vorhandene Mittel gerechter zu verteilen. Mit Hilfe dieses Instruments soll den Abteilungen die Möglichkeit gegeben werden, Routineabläufe zu hinterfragen, neu zu bewerten und eventuell auch neu aufzusetzen.

Auf Basis der Erfahrungen aus dem ersten GB-Pilotprojekt mit den drei Verwaltungsbereichen *EU-Programm*, *Sport* und *Zukunftsbüro* (2008-2009), wurde vom Begleiteteam Gender Mainstreaming beschlossen, Gender Budgeting im Zuge eines „Learning by doing“ – Prozesses in der Vorarlberger Landesverwaltung zu implementieren. (vgl. [Bericht zu „Gender Budgeting in der Vorarlberger Landesverwaltung“ 2016](#), S. 300ff.)

Folgende Zielvorstellungen wurden für den künftigen Ablaufprozess von Gender Budgeting in der Vorarlberger Landesverwaltung festgelegt:

- Die Voranschlagsstellen werden auf Genderrelevanz geprüft.
- Gender Budgeting erfolgt auf der Ebene der Voranschlagsstellen und wurde ab dem Budget 2016 in der VBK.net (Voranschlag-Buchhaltung-Kostenrechnung) umgesetzt.
- In einem ersten Schritt wird die Situation bezüglich Gleichstellung von Frauen und Männern beschrieben und Ziele und Maßnahmen erörtert.
- Die Koordinierung wird zentral von der Abteilung Finanzangelegenheiten vorgenommen.
- Beim Rechnungsabschluss wird der Umsetzungsstand von Gender Budgeting dokumentiert.
- Die Abteilung Finanzangelegenheiten legt jährlich einen Bericht dem Begleiteteam „Gender Mainstreaming“ vor.

⇒ Mehr Informationen zur Umsetzung von Gender Budgeting in der Vorarlberger Landesverwaltung finden Sie im aktuellen [Gender Budgeting-Bericht 2016](#), erstellt von der Abteilung Finanzangelegenheiten (IIIa) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration (IVa), Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung.

Auskünfte zu Gender Budgeting erhalten Sie von:

Herrn Mag. Martin Winder
Finanzabteilung
DW 23115
E martin.winder@vorarlberg.at

Frau Mag.^a Monika Lindermayr
Referat f. Frauen und Gleichstellung
DW 24113
E frauen@vorarlberg.at